

Pressemitteilung

4. August 2023

Zahl der Obdachlosen in Hessen wächst dramatisch

Statistisches Bundesamt meldet Anstieg um 87 Prozent innerhalb eines Jahres

Ende Januar 2023 lebten in Hessen 22.645 wohnungslose Menschen in Notunterkünften, ein Jahr zuvor waren es 12.110. Das entspricht einem Anstieg um 87 Prozent. Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes sind äußerst alarmierend, zumal tatsächlich noch wesentlich mehr Personen betroffen sind. Denn wer auf der Straße lebt oder vorübergehend bei Bekannten untergekommen ist, wird in dieser Statistik nicht erfasst, sie zählt nur Personen in Notunterkünften. „Die Situation auf dem hessischen Wohnungsmarkt ist desolat. Die horrenden Mieten können viele längst nicht mehr bezahlen“, sagt Dr. Yasmin Alinaghi, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hessen: „Die explodierende Wohnungslosigkeit offenbart das wohnungspolitische Versagen der scheidenden Landesregierung. Die kommende muss hier radikal gegensteuern.“

Ein Teil des Anstiegs der Statistik geht zurück auf Menschen aus der Ukraine, die vor dem russischen Angriffskrieg geflüchtet sind. Aber tatsächlich ist ein Anstieg von Menschen in Notunterkünften in allen Teilen der Bevölkerung zu verzeichnen. Die Gründe sind bekannt: Kündigungen, Mietschulden, Erkrankungen oder häusliche Gewalt. Besonders dramatisch ist, dass auch immer mehr Kinder und Jugendliche in Notunterkünften leben müssen, ihre Zahl ist in Hessen binnen eines Jahres um 2440 auf 5635 gestiegen.

„Der Mietanstieg muss in Hessen endlich wirksam gebremst und die Zahl der Sozialwohnungen deutlich erhöht werden, denn 43.053 Haushalte standen 2022 auf Wartelisten für Sozialwohnungen“, fordert Lars Lauer, Referent für soziale Notlagen beim Paritätischen Hessen.

„Das Land muss zudem dafür sorgen, dass es flächendeckend in allen Kommunen eine menschenwürdige Unterbringung in Notunterkünften gibt. Das ist bisher längst nicht in allen Städten und Gemeinden der Fall.“ Um Menschen beim Auszug aus der Notunterkunft in eigene Wohnungen zu unterstützen, braucht es zudem ein flächendeckendes Netz an sozialen Wohnraumhilfen. Oberstes Ziel muss jedoch sein, Obdachlosigkeit zu verhindern, dafür müssen hessenweit Fachstellen etabliert werden, an die sich Mieter*innen wenden können, die von einer Wohnungskündigung bedroht sind.

Ansprechpartner beim Paritätischen Hessen:

Lars Lauer

Referent für soziale Notlagen

Tel.: 069 955262 -30

lars.lauer@paritaet-hessen.org

Der Paritätische Hessen ist der Spitzenverband von mehr als 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 57.000 hauptamtliche und 35.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

Der Paritätische Hessen vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.